



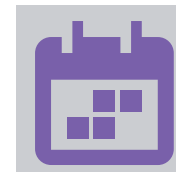
**Technologie- und
Wissenschutzz:
Verein gegründet**

Seite 2



**Blick in die
DDR-Geheimpolizei**

Seite 3



**Übersicht Sicherheits-
Events 2026**

Seite 4

Resilienz Kritischer Infrastrukturen durch gemeinsame Verantwortung



[© iStock/ADragan]

EDITORIAL

Manuel Kosch
Bundesministerium
für Inneres



[© Marion Jandrisevits]

Ob Naturereignisse, geopolitische Spannungen oder Störungen in Lieferketten, unsere Gesellschaft ist zunehmend enger vernetzt. Dort, wo viele Abhängigkeiten bestehen, entstehen auch gemeinsame Verantwortung und gemeinsame Risiken. Genau hier setzt die Richtlinie (EU) 2022/2557 („RKE-Richtlinie“) und das neue RKEG (Bundesgesetz zur Sicherstellung eines hohen Resilienzlevels von kritischen Einrichtungen) an, deren Maxime Kommunikation und Dialog statt Strafe ist.

Ziel ist es, jene Einrichtungen zu stärken, deren Funktionsfähigkeit die Lebensqualität, Sicherheit und Stabilität unseres Landes gewährleistet. Trink- und Abwasser, Energie, Gesundheit, Verkehr, öffentliche Verwaltung, Weltraum, Lebensmittel, digitale Infrastruktur, Bankenwesen und Finanzmarktinfrastuktur sind einige Sektoren, wo ein Ausfall weitreichende Folgen hätte. Genau dort braucht es eine robuste, krisenfesten Basis.

Das Gesetz ist daher vor allem eines: Ein Unterstützungsrahmen. Es verschafft Klarheit über Verantwortlichkeiten, erleichtert den Informationsaustausch, stärkt das gemeinsame Lageverständnis und stellt Werkzeuge bereit, damit kritische Einrichtungen Risiken besser erkennen und ihnen wirksam begegnen können. Ziel ist, die Resilienz kritischer Einrichtungen und damit die gesamte Gesellschaft zu stärken.

Resilienz entsteht nicht in Formularen, sondern durch Zusammenarbeit zwischen Betreiber*innen kritischer Einrichtungen, der Behörde und Expert*innen. Genau das wird in einer Zeit benötigt, in der Bedrohungen oft

gleichzeitig mehrere Sektoren treffen, egal ob natürlichen, anthropogenen, technischen oder intentionalen Ursprunges.

Dabei darf nicht übersehen werden, dass viele kritische Einrichtungen in den vergangenen Jahren bereits enorme Anstrengungen unternommen haben, um ihre Sicherheit zu stärken. Das Gesetz knüpft daran an, anerkennt bestehende Maßnahmen und baut auf Erfahrung statt auf Misstrauen. Trotz behördlicher Aufgabenvollziehung stehen Unterstützung, Austausch und partnerschaftliche Vorsorge im Fokus.

Der nächste Schritt muss eine breitere Sensibilisierung in Wirtschaft, Verwaltung und Bevölkerung sein. Organisationen der Grundversorgung bilden einen gemeinsamen Schutzschirm und jede Stärkung ihrer Widerstandsfähigkeit stärkt Österreich als Ganzes.

Nur wenn wir Resilienz gemeinsam denken, offen, realistisch und lösungsorientiert, können wir die Stabilität sichern, die in einer zunehmend komplexen Welt unverzichtbar geworden ist.

Inhalt

Resilienz Kritischer Infrastrukturen durch gemeinsame Verantwortung	1
Editorial	
Systemisches Resilienz-Framework entwickelt	
Gesellschaft für Technologie- und Wissensschutz gegründet	2
Campus Lectures: Seltene Einblicke in die DDR-Geheimpolizei	
Kooperation mit IIA Austria wird ausgebaut	
2 x 3 Fragen und Antworten	3
35. ACIPSS-Tagung: Suche nach Wahrheit	
Neue Geschäftsführung an der Hochschule Campus Wien	
Impressum	
Übersicht Sicherheits-Events 2026	4

Systemisches Resilienz-Framework entwickelt

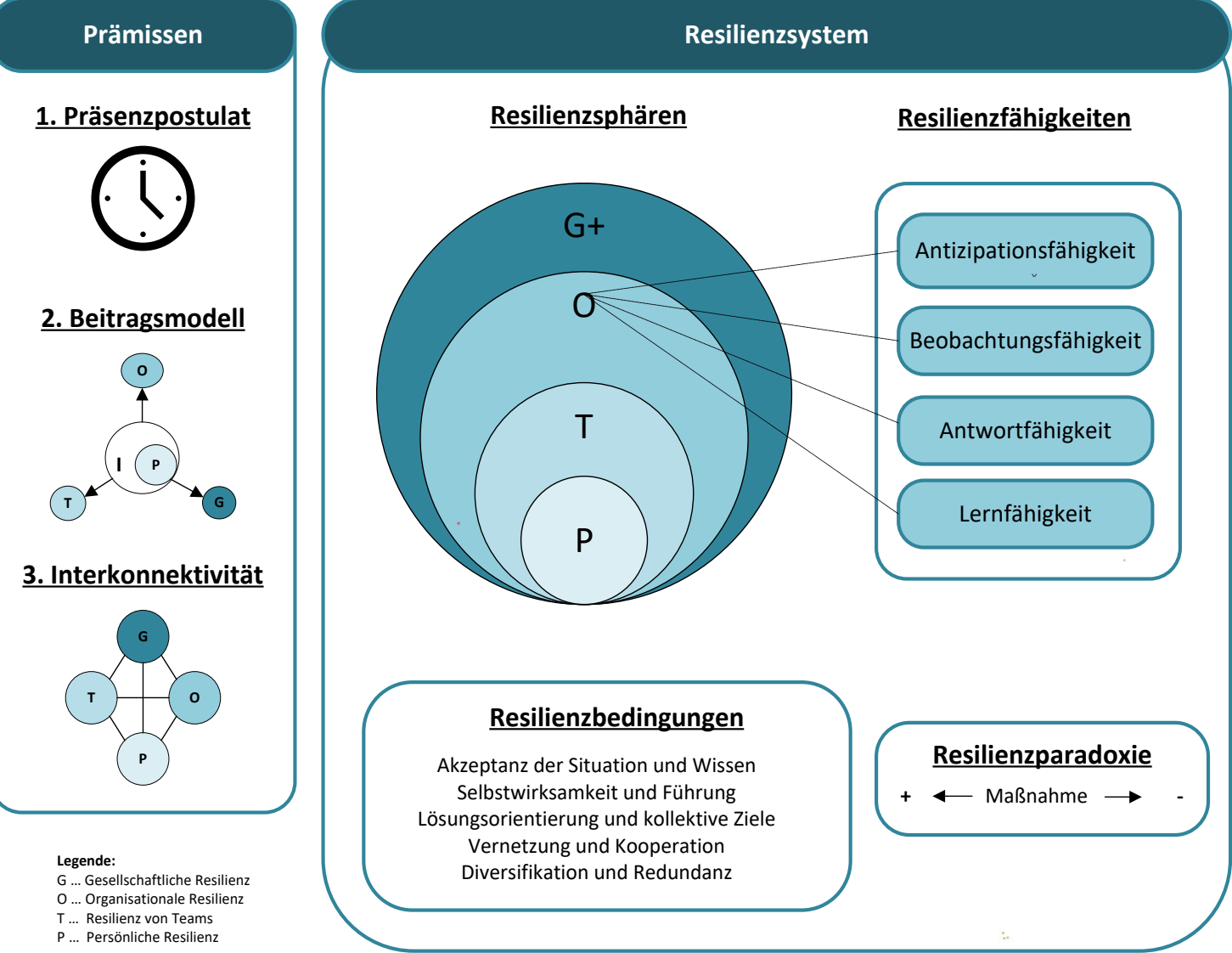
Strom- und Wasserversorger oder Spitäler brauchen Maßnahmen für den Notfall. Mit dem Modell erreichte das KIRAS-Projekt PUKE des Fachbereichs Risiko- und Sicherheitsmanagement nun einen wichtigen Meilenstein in der Forschung zu Resilienzmaßnahmen.

Das Forschungsteam unter der Leitung von Claudia Körmer arbeitete seit Herbst 2024 am KIRAS-Projekt PUKE, das für die Unterstützung Kritischer Einrichtungen steht. Das Projekt begleitet die Umsetzung der EU-Richtlinie zur Resilienz kritischer Einrichtungen in Österreich. Ein wichtiges Zwischenergebnis ist das Systemische Resilienz-Framework, an dem Wolfgang Tomaschitz und Martin Langer entscheidend mitgewirkt haben.

Ganzheitlicher Ansatz für Resilienz
Das Framework wurde nun in einem Fachartikel im SIAK-Journal veröffentlicht. Es verbindet die verschiedenen Resilienzspären, personale, interpersonale, organisationale und gesellschaftliche, miteinander und ordnet sie in Bezug auf aktuelle Normen ein. So können Unternehmen ihre Resilienzmaßnahmen gezielt steuern. Claudia Körmer erklärt: „Resilienz ist in unserem Verständnis eine Gemeinschaftsleistung, ein Zusammenwirken unterschiedlichster Akteur*innen auf mehreren Ebenen, um auf sich ständig verändernde gefährdende Umweltbedingungen zu reagieren. Sie ist daher permanent dynamisch.“

Die vier Elemente des Modells
Das Framework besteht aus vier Elementen:

- Resilienzspären sind personale Resilienz, also die Resilienz von Teams, die Resilienz von Organisationen und die Ebene der gesellschaftlichen Resilienz.
- Resilienzbedingungen umfassen weitgehend alle Mitarbeiter*innen und müssen in Unternehmen so entwickelt werden, dass sie auf breiter Basis verankert werden können.
- Resilienzfähigkeiten betreffen vor allem Personen oder Abteilungen, die im Spezial-



Campus Lectures: Seltene Einblicke in die DDR-Geheimpolizei

Mehr als 150 Besucher*innen blickten Ende November hinter die Kulissen eines historischen Nachrichtendienstes: Generalmajor a. D. Heinz Engelhardt, letzter Minister für Staatssicherheit der Deutschen Demokratischen Republik, war zu Gast in der Veranstaltungsreihe „Spion*innen erzählen“.

Der 82-jährige Heinz Engelhardt trat nicht als Propagandist seiner ehemaligen Dienststelle auf, sondern als Zeitzeuge, der offen und nüchtern über seinen Lebensweg, seine Überzeugungen und seine Zweifel sprach.

Engelhardt berichtete von seinem Einstieg als 18-jähriger Wachmann im Jahr 1962 und seinem von Rückschlägen begleiteten Aufstieg innerhalb des Ministeriums. Als er das Ministerium übernahm, befand sich die DDR bereits im politischen Umbruch. Die Geheimpolizei, die einst aus 91.000 hauptamtlichen und 189.000 inoffiziellen Mitarbeitenden bestand, spielte in der zerfallenden Diktatur keine Rolle mehr. Der geplante Personalabbau auf 10.000 Hauptamtliche im Frühjahr 1990 wurde jedoch nie umgesetzt. Bereits im März 1990 war die Arbeit faktisch beendet. Wenige Hundert vernichteten noch Akten, im Juni wurde der Abschlussbericht an die neu gewählte Regierung übergeben, und im Oktober 1990 folgte die deutsche Wiedervereinigung. Heinz Engelhardt bot damit seltene Einblicke in die letzten Monate der Staatssicherheit der DDR.

Internationales Forschungsprojekt
Der fast zweistündige Talk wurde eingeleitet von Peter Gridling, ehemaliger Direktor des österreichischen Bundesamtes für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung, und Martin Langer, Studiengangsleiter im Fachbereich Risiko- und Sicherheitsmanagement der Hochschule Campus Wien. Die University of Oxford hat zudem Helmut Müller-Enbergs und die Hochschule Campus Wien eingeladen, an einer umfassenden Studie zum Thema Frauen und Nachrichtendienste mitzuwirken.

Veranstaltungsreihe Spion*innen erzählen
Campus Lectures – Sicherheit im Fokus ist eine Veranstaltungsreihe des Fachbereichs



Im Gespräch: links der ehemalige Spion Heinz Engelhardt, rechts Moderator und Lehrender Helmut Müller-Enbergs

Risiko- und Sicherheitsmanagement der Hochschule Campus Wien. Die Veranstaltung „Ein Spion oder eine Spionin erzählt“ gibt dem Publikum einen einzigartigen Einblick in die geheimnisvolle Welt der Spionage. Der nächste Termin findet im April 2026 statt.



Kooperation mit IIA Austria wird ausgebaut

Das Institut für Interne Revision Österreich - IIA Austria als gemeinnütziger Verein bezweckt die Förderung und Entwicklung der Internen Revision in Österreich. Ab Sommersemester 2026 wird die langjährige Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Risiko- und Sicherheitsmanagement im Masterstudium Integriertes Risikomanagement weiter ausgebaut und vertieft. Die Kooperation umfasst vor allem Lehrveranstaltungen sowie die Betreuung von Masterarbeiten. Die Studierenden erhalten auch die Möglichkeit, die Ausbildung zum/zur Diplomierten Internen Revisor*in zu absolvieren. Martina Leitgeb, Eckhard Knapp und Wolfgang Hiebinger aus dem Vorstandsteam sind hier eingebunden.

„Wir möchten ein umfassendes Bild des Berufsbildes und der Aufgabengebiete vermitteln. Durch die Kooperation erhalten die Studierenden unverzichtbare Praxiseinblicke, die sonst nicht zugänglich sind. Interne Revision ist nicht die Polizei, sondern will durch den Gesamtblick ermöglichen, Unternehmen und Organisationen zu optimieren“, betont Vorstandsvorsitzende Martina Leitgeb, die seit über einem Jahrzehnt bei Sonderuntersuchungen im Einsatz ist.

Bei der Weiterentwicklung des Curriculums wird der Input der IIA Austria künftig noch stärker zum Tragen kommen – davon profitieren die Studierenden und schließlich auch deren Unternehmen.

2 x 3 Fragen und Antworten

- 1

Wie schätzen Sie die Desinformation aus dem Ausland in Österreich ein?

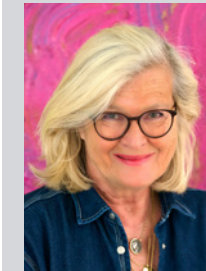
?
- 2

Was empfehlen Sie, um die Resilienz der Bevölkerung zu stärken?

?
- 3

Welche zusätzlichen Bedrohungen nehmen Sie als dringend wahr?

?



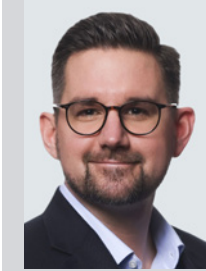
Ursula Plassnik,
frühere Außenministerin der Republik Österreich und Diplomatin, aktuell im Advisory Board „European Voices“ sowie Vizepräsidentin der ÖGAVN

© Udo Reichmann

1 Ungenügend. Der gesamte Themenkomplex um gezielte Manipulation der öffentlichen Meinung, Wahlbeeinflussung, Cyberangriffe, Fakes, Sabotage, Infiltration und Bestechung wird nicht als Gesamtstrategie – vor allem von russischer Seite – wahrgenommen. Es geht um hybride Kriegsführung.

2 Bewusstmachung durch Aufklärung und Information. Und zwar über alle medialen Kanäle, insbesondere auch soziale Netzwerke. Wir brauchen dringend die wirksame Zusammenarbeit von Medien, Behörden und Zivilgesellschaft. Plus europäische und internationale Vernetzung.

3 Am wichtigsten wäre, die Augen und Ohren aufzumachen. Erst wenn wir aufmerksam sind, erkennen wir die Bedrohungen unserer Freiheit. Auf Dauer hat man nur, was man auch zu verteidigen bereit ist.



David Blum,
Leiter des Fachbereichs „Defense & Security“ bei Accenture Österreich

© Accenture

1 Desinformation ist weiterhin ein zentrales Element hybrider Einflussoperationen, die darauf abzielen, gesellschaftliche Spaltungen zu vertiefen und das Vertrauen in demokratische Institutionen zu schwächen. Durch den Einsatz generativer KI und automatisierter Netzwerke hat die Präzision und Reichweite solcher Kampagnen erheblich zugenommen. Österreich ist durch seine offenen Informationsräume und internationale Vernetzung besonders exponiert.

2 Resilienz entsteht durch gezielte Medien- und Informationskompetenz, insbesondere durch Bildung zu Faktenprüfung und algorithmischen Informationsstrukturen. Ebenso notwendig sind transparente staatliche Krisenkommunikation und die Zusammenarbeit mit Plattformbetreibern zur frühzeitigen Identifikation manipulativer Inhalte.

3 Besonders dringend sind hybride Bedrohungen wie Cyberangriffe auf Lieferketten und kritische Infrastrukturen, die wirtschaftliche Stabilität und nationale Sicherheit zugleich gefährden.

35. ACIPSS-Tagung: Suche nach Wahrheit

„Truth?“ war der Titel der ACIPSS-Tagung Anfang Oktober, die wieder an der Hochschule Campus Wien stattfand. Das Austrian Center for Intelligence, Propaganda and Security Studies (ACIPSS) ist langjähriger Partner des Fachbereichs Risiko- und Sicherheitsmanagement. Die rund 40 Gäste erlebten sechs spannende Vorträge.

- Von Vorausschau zu Politik in der Bundeswehr und dem National Intelligence Council Leopold Schmetzing (Austrian Institute for European and Security Policy/AIES, Associated Fellow)
- KI im Einsatz gegen hybride Bedrohungen – Strategien zur Bekämpfung von Desinformation, Michael Suker (Österreichisches Bundesheer/Landesverteidigungsakademie)
- Risikobewertungsmethoden – Theoretische Konzepte und praktische Herausforderungen, Deshire Kurtaj (Absolventin des Fachbereichs

- Risiko- und Sicherheitsmanagement)
- Unterseekabel als digitales Nervensystem der modernen Gesellschaft, André Wibmer (Absolvent des Fachbereichs Risiko- und Sicherheitsmanagement)
- Befreit, besetzt, oder doch „Österreich GmbH“? Die Wahrheit über die Ursprünge der 2. Republik 1945, Stefan Rastl (Universität Salzburg)
- Zwischen Intuition und Manipulation – Psychologische Muster im modernen Online-Dating, Jacqueline Uhl (Psychologin und Profile-rin)

Die Moderation übernahm Thomas Goiser (ACIPSS-Repräsentant in Wien). Ein weiterer Partner der Veranstaltung ist der Verband Akademischer Sicherheitsberater Österreichs (VASBÖ). Die nächste ACIPSS-Tagung in Wien wird Anfang Oktober 2026 stattfinden.



Alle Speaker*innen, Sandra S. Goldberger (VASBÖ-Vizepräsidentin) und Martin Langer (Studiengangsleiter Integriertes Sicherheitsmanagement und Integriertes Risikomanagement im Fachbereich Risiko- und Sicherheitsmanagement)

Neue Geschäftsführung an der Hochschule Campus Wien

Mit 1. Januar 2026 übernahm FH-Prof.ⁱⁿ DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Doris Link den Vorsitz der Geschäftsführung der Hochschule Campus Wien. Sie folgt damit auf Prof. Ing. Wilhelm Behensky, MEd, den Gründer und langjährigen Vorsitzenden der Geschäftsführung von Österreichs größter Fachhochschule. Doris Link ist bereits seit September 2023 Chief Operating Officer und damit Mitglied der Geschäftsführung. Wilhelm Behensky wechselte mit Januar ins Präsidium.

Erfahrene Managerin in Bauwirtschaft, Studienbetrieb und Geschäftsführung
„Als Studiengangsleiterin, Departmentleiterin und zuletzt als Chief Operating Officer durfte ich miterleben, wie die Hochschule Campus Wien in ihren Strukturen und ihrem Anspruch gewachsen ist. Ich habe Mitarbeiter*innen und Studierende begleitet, Projekte ermöglicht, Räume geschaffen und die Entstehung von Gebäuden maßgeblich begleitet. Nun beginnt für mich ein neuer Abschnitt in einer vertrauten Organisation, auf den ich mich sehr freue“, so Doris Link.

CFO mit Erfahrung zwischen Wirtschaft, Recht und öffentlicher Verantwortung
Neu in der Geschäftsführung ist zudem Mag.^a Silvia Kaupa-Götzl, LL.M., als Chief Financial Officer (CFO). Sie folgt in dieser Funktion Ing. Mag. Horst Rode nach. Kaupa-Götzl ist ausgewiesene Expertin für Finanz- und Unternehmenssteuerung und verfügt zugleich über umfassende Erfahrung in Strategie, Digitalisierung und Führung. „Ich freue mich sehr über das Vertrauen, das mir mit dieser neuen Aufgabe entgegengebracht wird. Die Hochschule Campus Wien ist ein Ort mit großem Gestaltungspotenzial – sie verbindet wissenschaftliche Exzellenz mit gesellschaftlicher Verantwortung. Besonders reizt mich die Möglichkeit, gemeinsam mit den Kolleg*innen die finanziellen und strategischen Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass Forschung, Lehre und Innovation nachhaltig wachsen können“, sagt Silvia Kaupa-Götzl.

Impressum

Medieninhaber: Hochschule für Angewandte Wissenschaften Campus Wien (HCW), Favoritenstraße 232, 1100 Wien | ZVR-Zahl 625976320, DVR-Zahl: 2111102 | Diese Zeitung wurde vom Fachbereich Risiko- und Sicherheitsmanagement der Hochschule Campus Wien erstellt. | Für den Inhalt verantwortlich: Martin Langer | Projektteam und Redaktion: Thomas Goiser | Druck: Gerin | Die Texte und Daten wurden sorgfältig ausgearbeitet, dennoch können wir keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernehmen. | Wien, im Februar 2026 | Kontakt für Feedback: risikomanagement@hcw.ac.at

Übersicht Sicherheits-Events 2026

FEB	23.-25.2. – Eforce Tac, Nürnberg enforcetac.com
	12.-15.3. – BeSt ³ Wien best-messe.at
	11.-13.3. – BVSW Wintertagung, Spitzingsee bvsw.de
MAR	19.3. – 19. BFV/VSW-Sicherheitstagung, Berlin vsw-bundesverband.de
	20.3. – Open House, Hochschule Campus Wien hcw.ac.at
	23.-25.3. – ASIS Europe Conference, Antwerpen asis europe.org
	26.3. – Symposium Veranstaltungssicherheit, Linz symposium-veranstaltungssicherheit.at
APR	7.4. – Bewerbungsfrist Integriertes Sicherheitsmanagement, Bachelor hcw.ac.at
	13.-14.4. – Deutscher Präventionstag, Hannover praeventionstag.de
	15.-16.4. – Forschungsforum der FHK, Graz campus02.at/ffh-2026
	17.4. – Campus Lectures – Sicherheit im Fokus: Ein Spion erzählt!, Hochschule Campus Wien hcw.ac.at
	20.-22.4. – IT-Security & Risk Management Kongress (LSZ), Kitzbühel lsz.at

MAI	4.-6.5. – Theresian Military Academic Forum, Wiener Neustadt milak.at
	5.-6.5. – Security Forum (FH Oberösterreich), Hagenberg securityforum.at
	6.-7.5. – Fachkonferenz Unternehmenssicherheit und Personenschutz, Deutschlandsberg closeprotection.at
	7.-8.5. – Vienna Space Security Conference (ZFRK), Wien vssc.space
JUN	12.-14.5. – IDEB – Defence and Security, Bratislava incheba.sk
	19.5. – ISM Summit for Security Experts (VASBÖ), Wien vasboe.org
	21.5. – DroneVation & Defence, Wien dronevationdefence.com
	21.-23.5. – GLOBSEC Forum, Prag globsec.org
JUL	1.6. – Bewerbungsfrist Integriertes Risikomanagement, Master hcw.ac.at
	9.6. – Aufnahmeverfahren Integriertes Sicherheitsmanagement, Bachelor hcw.ac.at
	10.-11.6. – TAPA EMEA Conference, Oberhausen tapaemea.org
	13.6. – Absolvent*innen-Tag/Sommerfest „Black Swan Event“, Wien hcw.ac.at

JUN	17.-19.6. – Lakeside Security Summit, Schluchsee asw-bw.com
	20.6. – Aufnahmeverfahren Integriertes Risikomanagement, Master hcw.ac.at
	23.6. – Cyber Crime Forum (LSZ), Wien lsz.at
JUL	29.-30.6. – Berliner Kongress Wehrhafte Demokratie, Berlin wehrhafte-demokratie.info
	30.6.-3.7. – Austrian Forum for Peace, Stadtschlaining peaceforum.at
AUG	1.-2.7. – SicherheitsExpo, München sicherheitsexpo.de
	22.-8.-4.9. – European Forum Alpbach, Alpbach alpbach.org
SEP	8.9. – Branchenkonferenz Behörden (LSZ), Wien lsz.at
	10.-11.9. – Technology Talks (AIT), Wien technologytalks.ait.ac.at
	16.-17.9. – IKT-Sicherheitskonferenz (ABWA), Linz seminar.bundesheer.at
OKT	30.9. – Sicherheitstag (VSÖ), Wien sicherheitstag.com
	9.10. – ACIPSS Studientagung, Hochschule Campus Wien acipss.org

OKT	7.-9.10. – Risikomanagement-Fachtag (Netzwerk Risikomanagement), Bad Loipersdorf netzwerk-risikomanagement.at
	11.-13.10. – CIO Kongress (LSZ), Bad Loipersdorf lsz.at
	15.-16.10. – CYSMEC (ZFRK), Wien cysmec.eu
NOV	21.10. – Kremser Sicherheitskonferenz (Donauuniversität Krems), Krems donau-uni.ac.at
	21.10. – Security Herbst, Wien lsz.at
	27.-29.10. – it-sa, Nürnberg itsa365.de
	3.-4.11. – Berlin Security Conference, Berlin – euro-defence.eu
NOV	10.-11.11. – protekt, Leipzig protekt.de
	17.-18.11. – D-A-CH Sicherheitsforum, Going simedia.de
	17.-18.11. – Bayerischer Sicherheitstag (BVSW), München bayerischer-sicherheitstag.com

Meine Notizen